

Aus der Praxis für die Praxis:

## Kniffe erleichtern die Arbeit

### *Nachbessern mit dem Schleifbrettchen*

Streifen aus dickeren Kartons, bezogen mit Schleifpapieren, sind ein ideales Hilfsmittel, mit dem man nicht ganz einwandfrei geratene Schnitfasen in Passepartout-Ausschnitten nachbessern kann. Es lassen sich damit leicht Unebenheiten ausgleichen, abstehende Fasern wegnehmen, Begradigungen herstellen.

Auch in die Ecken kommt man damit gut. Man sollte den Kartonstreifen jedoch nicht mit grobem Schleifpapier beziehen. Papiere mit den Körnungen 150, 180 und 220 eignen sich am besten für diesen Zweck (Bild 1).

### *Von Hand nachschneiden mit der Schneidklinge*

Die modernen Passepartout-Schneidgeräte arbeiten außerordentlich präzise. Das gilt vor allem für die Geräte des gehobenen Preis- und Leistungsniveaus. Bei richtiger Handhabung lassen sich damit Passepartouts mit exakt geschnittenen Ecken herstellen. Es dürfen dabei keine noch so kleinen Überschnitte entstehen. Zu tolerieren sind eher geringfügige Unterschnitte. Diese entstehen, wenn die Stopper des Gerätes nicht richtig eingestellt sind. Das Messer des Schneidkopfs schneidet dann nicht weit genug in die Ecke hinein. Folglich muß nachgeschnitten werden, am besten mit einer Schneidklinge, mit der man den Schnitt vollendet, bis sich das ausgeschnittene Kartonstück mühelos entfernen läßt (Bild 2). Mit derselben Schneidklinge lassen sich auch die Ecken nachbessern, falls erforderlich (Bild 3).

### *Gutes tun und darauf hinweisen*

Ihr Kunde sollte genau wissen, wofür er mehr bezahlt, wenn Sie für ihn ein Bild aufwendig konservierend eingerahmt haben. Die Mehrausgabe schmerzt ihn weniger, wenn er das Preis-Leistungs-Verhältnis kennt. Erläutern Sie ihm deshalb den Aufbau der konservierenden Einrahmung, und machen Sie ihm klar, welche Bedeutung diese für die Erhaltung seines Bildes hat. Kleben Sie auf die Rückseite des gerahmten Bildes ein ansprechend gestaltetes Etikett, auf dem Sie die besondere Art der Einrahmung kurz beschreiben. Muster für eine solche Beschreibung könnte der Text von Bild 4 sein. Ihr Logo und Ihre Firmierung, am Kopf oder am Fuß des

Textes plaziert, dürfen natürlich nicht fehlen.

Besonders attraktiv wirkt ein rotes Siegel mit dem Eindruck Ihres Logos.

### *Gerahmte Bilder für schräge Wände*

Wozu raten Sie einem Kunden, der Sie danach fragt, wie er Bilder an schräge Wände hängen kann, an Dachschrägen in einer Dachwohnung zum Beispiel? Die für die Hängung an geraden Wänden übliche Hardware ist hierfür unbrauchbar. Das Hilfsmittel der Wahl hingegen ist die sogenannte Schiffsöse (Bild 5). Diese besteht aus Metall (Eisen oder Messing) und dient hauptsächlich zur unverrückbaren, weil mit dem Hintergrund fest verbundenen Hängung von Bildern an



Bild 1



Bild 2

Bild 3



Schiffsöse geführt, wird das Bild zweiseitig an der schrägen Wand befestigt. Schiffsösen sind im Fachhandel für Einrahmerbedarf erhältlich. Es gibt sie in drei Größen, angepaßt an unterschiedliche Rahmengrößen bzw. Profilbreiten.

### Die Form erinnert an eine Säge

Die in Amerika von Einrahmern schon seit langem zum Hängen von Bildern benutzten „Wallbodies“ (Bild 6) gehören zu den Zackenaufhängern. Mittels Schrauben werden sie paarweise an den Ecken des Rahmenrückens befestigt. Auch wenn die in die Wand eingeschlagenen Haken nicht auf gleicher Höhe sitzen, läßt sich das Bild trotzdem mühelos in eine waagerechte Position rücken, denn die feinen Zacken der Aufhänger erlauben ein nachträgliches Justieren. Durch die Art der Befestigung der „Wallbodies“ am oberen und seitlichen Rahmenschengel werden die Ecken zusätzlich stabilisiert. Die Zugkraft wird verteilt. Erhältlich sind die „Wallbodies“ im Fachhandel für

### Konservierend gerahmt

Damit Ihr wertvolles Bild auf Dauer geschützt ist, besonders vor schädigenden Umwelteinflüssen, wurde es mit besonderer Sorgfalt gerahmt, nach konservatorischen Prinzipien, mit den besten Materialien, die dafür heute zur Verfügung stehen. Das Passepartout und die Rückwände bestehen aus Spezialkarton der ersten Wahl. Für die Verglasung wurde Museumsglas verwendet, das die UV-Strahlen des Lichts fast vollständig absorbiert und damit unschädlich macht.



geraden und schrägen Wänden in den Räumen von Schiffen. Für die Hängung eines Bildes an einer Schräge werden zwei Schiffsösen benötigt. Man befestigt sie mittels je zwei Holzschrauben am Rahmenrückens, die eine in der Mitte des oberen, die andere in der Mitte des unteren Rahmenschengels, oder alternativ links und rechts. Mit einer weiteren Schraube, durch das dritte Bohrloch der

Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8

Einrahmerbedarf, z. B. Leha in Remscheid.

#### *Kleine Retuschen an Rahmenoberflächen*

Bild 7 zeigt die Ecke eines alten Rahmens mit echtvergoldeter Oberfläche. Die Rosette auf dem Eckquader wurde ersetzt. Die Neuvergoldung muß der natürlichen Patina der Umgebung angepaßt werden. Das geschieht hier mit schwarzbrauner Holzbeize. Der wässrigen Lösung werden wenige Tropfen Hautleim (in Wasser gequollen und im Wasserbad anschließend erwärmt und dadurch gelöst) als Bindemittel für den



Bild 9

Farbstoff zugesetzt. Die Beizlösung wird am besten mit einem feinen Pinsel aufgetragen und mit dem Finger auf der retuschierten Oberfläche verwischt. Für die Zubereitung der Beizlösung besonders zu empfehlen sind pulverisierte Holzbeizen. Diese werden in heißem Wasser gelöst. Die Leimung sorgt dafür, daß sich die Beize nach dem Austrocknen nicht wieder abwischen läßt.

#### *Vergoldete Oberflächen behutsam reinigen*

Geknetetes, frisches Brot ist ein gutes Mittel, mit dem man die verschmutzte Oberfläche eines alten Rahmens reini-

gen kann, ohne die natürliche Patina des Goldes dabei zu zerstören. Es kommt darauf an, daß das Brot nicht älter ist als ein Tag. Je frischer, desto besser. Helle und dunkle Brotsorten sind gleichermaßen geeignet. Man schneidet das Brot auf, nimmt eine Portion (etwa so groß wie eine Walnuß) aus der Mitte heraus (Bild 8) und drückt die geknetete Brotmasse behutsam auf die zu reinigenden Partien der Rahmenoberfläche (Bild 9). Dabei nimmt die Brotmasse den Oberflächenschmutz auf. Nur soviel reinigen wie nötig und so wenig wie möglich, denn die Patina der Rahmenoberfläche muß unbedingt erhalten bleiben!  
*Horst Weidmann*